

Forschungsprojekt

# Windrad bekommt Verstärkung

Das Landschaftsbild in der Buckligen Welt wird in Zukunft von rotierenden Kolossen dominiert. In Lichtenegg entsteht ein Energiepark mit zehn neuen Windrädern.

VON PATRICK WAMMERL

Für die einen sind es umweltfreundliche Energiebringer, für die anderen unmögliche Schandflecken in der Landschaft. Wo Windräder errichtet werden, gehen die Meinungen weit auseinander.

In Lichtenegg bei Wr. Neustadt bekommt der vereinsamte 100-Meter-Koloss Verstärkung. Bis zum kommenden Frühjahr entsteht rund um das einzige Windrad der Buckligen Welt ein Energiepark mit gleich zehn neuen Windrädern. Bis dato gibt es gegen das Projekt keine Einwände, die nö. Naturschutzbehörde erwartet sich sogar neue Erkenntnisse über die Auswirkungen solcher Anlagen auf die Umwelt.

Bürgermeister Franz Rennhofer ist ein großer Verfechter der Windkraft. Es ist seiner Beharrlichkeit zu verdanken, dass der „Energie-Erlebnispark“ von der EVN und zahlreichen Partnern umgesetzt wird. Immerhin 450.000 Euro werden dafür investiert. Mit im Boot ist zu Forschungszwecken auch die Fachhochschule Technikum Wien. „Die Klein-Windkraftwerke sind für ein Jahr genehmigt. Es sind unterschiedlichste Modelle, die erstmals unter exakt gleichen Bedingungen getestet werden“, erklärt Helmut Wagner von der Abteilung Land- und Forstwirtschaft der BH Wr. Neustadt.

Die Anlagen sind mit 20 Metern Höhe deutlich kleiner als das bestehende Windrad. Im Hinblick auf die Genehmigungen wei-

terer Windparks erhofft sich die Behörde neue Erkenntnisse über Lärmentwicklung oder Vibrationen, die von den Anlagen ausgehen. Besonderes Augenmerk legt Wagner auf den sogenannten „Vogelschlag“ – jene Vögel, die von den Rotorblättern getroffen werden. „Für Singvögel sind eher die kleineren Windräder eine Gefahr, weil die nicht in so großen Höhen fliegen“, schildert Wagner.

**Deutliches Bild** Besondere Bedenken wegen des Parks hat die Behörde nicht. Das Landschaftsbild sei ohnedies vom großen Windrad geprägt. Getestet werden außerdem neue Entwicklungen auf dem Photovoltaik-Sektor (Elektrischer Strom aus Solarzellen) sowie ein Langzeitspeicher für die gewonnene Energie. Dieses Projekt ist für drei Jahre genehmigt. Baustart ist am 16. September.

**Rennhofer** ist ein beken- nender Fan der Windkraft



MEDIA SOLUTION



REINHARD VOGEL

**Wind** geht auf der Anhöhe in Lichtenegg genug. Deswegen sollen an dem Standort nun neue Technologien zur Energiegewinnung getestet werden